

Inhalt

22 Titel

„Hassenstein war der tapferste Mann, den ich jemals kennengelernt habe“, beurteilte der ehemalige Major und Ritterkreuzträger Plümer seinen damaligen Kommandeur. Aufgrund eines schweren Nierenleidens mußte Oberstleutnant Hassenstein Ende September 1942 sein Regiment abgeben. Es ging mit der 6. Armee in Stalingrad unter. Er selbst wurde nicht mehr frontverwendungsfähig. Als Chef des Stabes des stv. XXI. AK gelang es ihm 1945 nicht mit den wenigen hoffnungslos unterlegenen Alarm- und Volksturmeinheiten die sowjetische Lawine aufzuhalten und wurde von SS-Obergruppenführer Krüger dafür zum Sündenbock gemacht.

- 4 O tempora, o mores!
- 6 General Zoltan Szügyi - Als siebtem Ungarn wurde ihm am 12. Januar 1945 das Ritterkreuz verliehen
- 12 Zurückbehaltene Ritterkreuze - Von Februar bis 14. April 1945 hat das HPA 82 Ritterkreuze nicht an die Beliehenen aus gegeben. Hintergründe.
- 18 Oberst i. G. Hassenstein - Das erschütternde Schicksal eines Inhabers des Deutschen Kreuz in Gold
- 24 Halsschmerzen (Teil 13) - "... verleihe ich für äuserste Tapferkeit DAS RITTERnKREUZ Der Stufe I."
- 25 Vom Ehrenbürger zum Friedhofsgärtner - Der Eichenlaubträger Heinrich Liebe
- 28 Aus den Personalakten - Bisher unbekannte Ergänzungen zu Ritterkreuzträgern aus amtlichen Archiven (Teil 1)
- 29 Zur großen Armee wurden abberufen
- 30 Geklärt - Neuste Nachrichten \ Leserbriefe
- 31 Buchbesprechung
- 32 "Ihr Mann und ich hatten uns noch des öfteren zugewinkt..."
Über den Verbleib des Ritterkreuzträgers Georg Tyroller
- 36 Seltene Fotos
- 38 Vorschau auf Heft II/2011 \ Impressum

I/2011



FOTO: KOVÁCS



FOTO: PRIVAT



FOTO: ARCHIV STOCKERT

